



PP 9320 Arbon
 Telefon 071 440 18 30
 Telefax 071 440 18 70
 www.felix-arbon.ch
 felix@mediarbon.ch
 Auflage: 12 250
 18. Jahrgang

felix.

möbel feger^{gmbh}

Qualität seit mehr
als 70 Jahren

Rebhaldenstrasse 9
 9320 Arbon
 Telefon 071 446 25 46
 Telefax 071 446 25 60
 E-Mail: info@moebelfeger.ch
 www.moebelfeger.ch

10. Juni 2016

Vom Velo ins Wohnmobil



6

Ex-Veloprofi Rolf Järmann – dem Radsport heute noch verbunden



3

Wechsel an der CVP-Spitze



5

Bewegung in der «Rondelle»



13

Pavillon eingeweiht



16

Hungriger Biber am Weiher

Arbon
trischli
beim Schwimmbad

Sommer-Programm
Party Sound und
Spass mit unseren
DJ's Sandra und
Ernesto

Lassen Sie sich
verwöhnen auf der
gemütlichen Terrasse
und an der Open-Air-Bar

- EM-Lounge
- Grillspezialitäten
- Kühle Drinks
- Diverse Aktionen

Open-Air-Bar und Terrasse
Mi-Sa bei schönem Wetter
ab 18 Uhr offen

Disco • Bar • Trischli Arbon

SCHNÄPPLI-TAG
manser
Pindstrasse 1 9320 Arbon | manserag.com

Nur am Samstag, 11. Juni 2016,
9.00 bis 17.00 Uhr

Ausstellungs- und Vorführ-
produkte zu Top-Preisen!

-30%
-40%
-50%

verschiedene Aktionen
unschlagbare Angebote
20% Rabatt auf unser
Standardsortiment*

*Ausgenommen WIR-Aktionen,
Sonderaktionen,
Zubehöre und Reparaturen.

manser
HANDWERKERZENTRUM
Pindstr. 1 | 9320 Arbon
Tel. 071 440 40 40 | Fax 071 440 40 25
info@manserag.com | www.manserag.com

kyBoot
walk-on-air

13.-18. Juni 2016

kyBoot Erlebnistage

Schon beim ersten Schritt wird der Unterschied zu jedem anderen Schuh deutlich. Der kyBoot schenkt ein einzigartiges Laufgefühl: Schweben statt Gehen.

Beim Kauf eines kyBoot erhalten Sie ein tolles Überraschungsgeschenk.

swidro drogerie rosegarten
St. Gallerstrasse 6 | 9320 Arbon
www.swidro-drogerie-rosegarten.ch

Grillfest

Geniessen Sie mit uns die Tour de Suisse

17. Juni 2016, 10.30 Uhr – 13.00 Uhr

UBS Switzerland AG
Bahnhofstrasse 26
9320 Arbon

Gratis Bratwurst und Getränk*

*pro Person, solange Vorrat

ubs.com/schweiz

© UBS 2016. Alle Rechte vorbehalten.

UBS

AKTION

Apfelsaft hell

Fifty Fifty

Shorley

1 Liter (20 Rp. günstiger vom 10.-25. Juni)

MÖHL GETRÄNKE-MARKT

Apfel- und Fruchtsäfte • vergorene Apfelsäfte • Mineralwasser • Süssgetränke
12 Schweizer Biermarken • ausländische Biere • Wein und Spirituosen

Mosterrei Möhl AG, St. Gallerstr. 213, 9320 Arbon, Tel. 071 447 40 74

AKTUELL

CVP Arbon lud HRS-Inhaber Martin Kull ein und wählte einen neuen Parteipräsidenten

Schub für neue Stadtmitte

Vierzehn Tage vor dem offiziellen «Tag der offenen Tür» im Hamel kamen die CVP-Mitglieder in den Genuss der ersten Veranstaltung im frisch sanierten Gebäude. Martin Kull, CEO und Inhaber der HRS, sprach über die Entwicklung des Saurer WerkZwei.

Allein im Jahr 2015 erfolgten fünf Spatenstiche in der neuen Stadtmitte Arbons. Am Anfang sei es wichtig, einem Projekt den notwendigen Schub zu verleihen, begründet HRS-Inhaber Martin Kull die stürmische Entwicklung. Danach könne wieder Tempo herausgenommen werden. Mehrere hundert Wohneinheiten sollen im WerkZwei innerhalb von zehn Jahren entstehen. Kull ist zuversichtlich, dass diese aufgrund des diversifizierten Angebots auch ihre Käufer beziehungsweise Mieter finden werden. Grundsätzlich sei man auf Kurs. Es gebe aber auch Herausforderungen. Falls für das Parterre im «Wohnen am See» gegenüber des Bahnhofs bis Ende Jahr keine Käufer gefunden werden, wird HRS allenfalls vermieten. Eines der beiden Erdgeschosse würde HRS dann als Showroom in eigener Sache nutzen. Beim Projekt



Präsidentenwechsel bei der CVP: Claudio Fortunato (l.) löst Philipp Hofer ab.

«Riva» (Hochhäuser am See) hofft Kull mit dem Gestaltungsplan bald weiterzukommen. Das Hotelprojekt «WerkZwei» könne man erst weiterverfolgen, wenn die Finanzierung einigermaßen gesichert sei. «Dafür brauchen wir die Querfinanzierung durch das Projekt Riva.» Das Metropol sei im Übrigen in einem derart schlechten Zustand, dass es als Hotel nicht mehr genutzt werden könne. Martin Kull verteidigte die HRS: «Dass wir nicht alles abreißen, sondern durchaus erhalten, wo Substanz vorhanden ist, beweisen wir beim 'Hamel'-Gebäude, aber auch beim Presswerk.»

Hug: «Wir brauchen auch Jobs»
In der Diskussion wies Vizestadtpräsident Patrick Hug darauf hin, dass

es ihm wichtig sei, dass in Arbon nicht nur Wohnungen gebaut, sondern auch Arbeitsplätze entstünden. «Arbon darf nicht zur blossen Schlafstadt werden.» Dies sei allerdings einfacher gesagt als getan. Anschliessend verabschiedete die Versammlung Philipp Hofer, der vier Jahre lang die Geschicke der Partei geleitet hat. Vizestadtpräsident Patrick Hug würdigte die Verdienste Hofers, dem es gelungen sei, dank unermüdlichem Einsatz die Basis der Partei zu verbreitern und zu verjüngen. Die Nachfolge Hofers tritt der 47jährige, in St. Gallen aufgewachsene, Claudio Fortunato an. «Nach zwölf Jahren in Arbon bin ich hier heimisch geworden und möchte dem Gemeinwesen etwas zurückgeben», so der neue Präsident. Er sieht die CVP bei der Familienpolitik gut positioniert und möchte die Partei noch mehr als Wirtschaftspartei profilieren. Schliesslich verabschiedete die Versammlung Kaspar Hug, der für die Partei über Jahrzehnte die verschiedensten Aufgaben übernommen hat, mit grossem Applaus aus dem Vorstand.

Dominik Diezi/CVP

SVP Arbon lud zum Medienstamm mit «TZ»-Chefredaktor David Angst und «felix.»-Leiter Ueli Daepf

Zeitungen, die sich ergänzen

Im Rahmen ihres 30-Jahr-Jubiläums hat die SVP Arbon zum Medienstamm ins Mediencafé von «felix. die zeitung.» eingeladen. TZ-Chefredaktor David Angst und «felix.»-Geschäftsführer Ueli Daepf äusserten sich zur Struktur und Organisation ihrer Zeitungen.

Für David Angst stellt «felix. die zeitung» keine Konkurrenz zur «Thurgauer Zeitung» dar. Er sieht darin eine Ergänzung. Es sei die Stärke des «felix.», dass er als lokale Plattform die Themen, die Arbon beschäftigen, vertieft aufgreife. Im Gegenzug be-

wundert Ueli Daepf den Output, den die TZ-Redaktoren jeden Tag leisten. In der Diskussion wollte ein Teilnehmer von David Angst wissen, weshalb die TZ jeweils Kommentare zu Abstimmungen abgibt. Dieser entgegnete: «Wir sind der Auffassung, dass wir als Zeitung nicht nur Fakten liefern, sondern auch als Redaktion Stellung nehmen sollten.» Die «felix.»-Redaktion hält sich mit eigenen Kommentaren zurück. «Das Kommentieren ist nicht unser Kerngeschäft», so «felix.»-Chef Ueli Daepf. «Und wo stehen die beiden Zeitungen in zehn Jahren?», wollte Mode-

rator Andrea Vonlanthen von den beiden Zeitungsleitern wissen. «Es wäre natürlich toll, wenn «felix. die zeitung.» dereinst zweimal pro Woche erscheinen könnte», meinte Ueli Daepf. David Angst wünscht sich, dass sich der Lokalteil der TZ so halten wird und im Mantelteil nationale und wirtschaftliche Themen mehr gewichtet werden. Und beide wollen natürlich ein führendes Publikationsorgan sein und bleiben: Die «Thurgauer Zeitung» für den Thurgau und der «felix.» für die Region Arbon.

Stefanie Giger/SVP

DEFACTO

Wirtschaft in Arbon modernisieren

Wie bereits viele Arbonerinnen und Arboner wissen, findet ein «Lädelisterbe» in Arbon und Umgebung statt. Ein Wandel des Einkaufsverhaltens inmitten einer digitalisierten Welt beschert uns auf der einen Seite neues bequemes Einkaufen, auf der anderen Seite verlieren wir unsere attraktiven Arbeitsplätze. Jung und Alt unterscheiden sich heute stark im Umgang mit der neuen digitalen Welt.

Wenn wir den Anschluss der Innovationen in einer digitalen Welt nicht verpassen wollen, müssen wir jetzt die Weichen für eine moderne Wirtschaft setzen. Stellen wir sie breiter auf und stärken unsere Standbeine. Gezielte Beiträge im Bildungs- und Forschungswesen werden attraktive Arbeitsstellen rund um Arbon fördern. Gerade in den Dienstleistungssektoren der IT, Wirtschaftsberatung etc. können wir einiges verbessern. Schaffen wir es, uns in diesen Sektoren besser zu positionieren und neue Arbeitsplätze zu gewinnen, dann wird das «Lädelisterbe» aufhören. Die neuen Arbeitsplätze wecken neue Bedürfnisse, was zu mehr Konsum und wiederum zu neuen Läden führt.

Ich wünsche mir für Arbon und unsere Jugend, dass sich die Stadt mehr für die Wirtschaftsförderung einsetzt und mit gezielten Massnahmen wichtige Unternehmen auch im High-Tech-Bereich für Arbon gewinnen kann.



Claudio Fortunato, Präsident CVP Arbon

Arboner wochenmarkt

bis 1. Oktober
jeden Samstag
09.00-13.00

Frischprodukte vom Bauernhof - Jungschweinefleisch
vakuumiert - Blumen - Holzofenbrot - Äpfel - Eier -
Gegrilltes - Biosalate - Likör - taufrisches Biogemüse -
hausgemachte Konfitüre - Rauchfleisch - Biobrote -
Käse aus der Region - Lammfleisch - und vieles mehr ...



Ich freue mich auf Ihren Besuch
Rita Fröhlich geb. Angst

ANGST
Malerei & Gestaltung GmbH

ERÖFFNUNG TAPETENWELT ARBON

Samstag 18.06.2016 | 11.00 - 17.00 Uhr
Gratis Bratwürste & Getränke (solange Vorrat)

Grosse Auswahl an Tapeten, Untergründe und Ideen.

Berglistrasse 2 | 9320 Arbon | www.tapetenwelt.ch | 071 220 99 94



EM 2016

Wer hat den schärfsten Schuss?

Samstag, 11. Juni 2016, 9.00 – 15.30 Uhr

Mit Ballspeedometer – Versuch dein Glück!
3 Kategorien 5–12 Jahre / 13–16 Jahre / 17–99 Jahre

1. Preis je Kategorie: 1 Original Schweizer Nati-Trikot
2. Preis je Kategorie: Adidas EM-Trainingsball «Beau Jeu»
3. Preis je Kategorie: 1 Auto Mannschaftsaufkleber nach Wahl

Für den Hunger: Würste vom Grill!

Gratis-Teilnahme
Nur bei guter Witterung!

**paddy
sport
arbon**

Paddy's Sport AG
Salwiesenstrasse 10
9320 Arbon
Telefon 071 440 41 42
www.paddysport.ch

TAG DER OFFENEN TÜR



SAMSTAG
18. JUNI

Adresse:
Klarastrasse
9320 Arbon

Zeit:
10.00 Uhr
bis
14.30 Uhr

Öffentliche Baustellen- Besichtigung des Hamel-Gebäudes

Erstvermietung der Loftwohnungen
und Gewerbeflächen



HRS Real Estate AG
Walzmühlestrasse 48 · CH-8500 Frauenfeld
T +41 52 728 80 80 · F 052 728 80 90
frauenfeld@hrs.ch · www.hrs.ch



ALLTAG

Aus dem Stadthaus

Nein zur Expo, Ja zum Voranschlag 2016

Auch die Arboner Stimmbürgerinnen und Stimmbürger sagten Nein zur Expo 2027. Sie haben den Beschluss des Grossen Rates über das Kreditbegehren von drei Millionen Franken als Anteil des Kantons Thurgau an den Kosten für die nächste Phase des gemeinsam mit den Kantonen Aargau, Appenzell A. und S. und St. Gallen geführten Projektes mit 1557 Nein- zu 1336 Ja-Stimmen abgelehnt. Die Stimmbeteiligung betrug 36,4 Prozent. Dem überarbeiteten Voranschlag 2016 der Stadt Arbon stimmten sie mit 1783 Ja- zu 922 Nein-Stimmen zu. Hier betrug die Stimmbeteiligung 35,1 Prozent.

Beschluss des Stadtrates

Am Freitag, 30. Mai hat der Stadtrat die Durchführung des Seenachtsfestes von Freitag bis Sonntag, 8. bis 10. Juli bewilligt.

Wir gratulieren

Am Donnerstag, 9. Juni, feierte **Walter Peterer** im Bürgerheim Bergfrieden an der Römerstrasse 31 seinen 90. Geburtstag. Der Stadtrat und die Verwaltung gratulieren herzlich und wünschen ihm alles Gute. Mögen Gesundheit, Kraft und Zufriedenheit ihn weiterhin begleiten.

Medienstelle Arbon

«Uestuehlete» 2016 – Teilnehmende gesucht

Am Samstag, 3. September, sorgt die «Uestuehlete» zum dritten Mal für Leben im Arboner Städtli. Bis 30. Juni können sich die einladenden Altstadt-Bewohner, -Geschäfte und -Lokale anmelden über die Internetadresse www.uestuehlete.ch. Zudem ist das OK morgen Samstag, 11. Juni, am Arboner Wochenmarkt mit einem Stand präsent und steht für Fragen zur Verfügung. mitg.

Stadtrat lobt Arboner Kinder- und Jugendarbeit

Interessant für Rondelle



Der Arboner Stadtrat hat beschlossen, auf den 1. Oktober 2016 eine attraktivere Vermietung der Rondelle anzustreben. Ein entsprechender Interessent sei vorhanden.

Der Stadtrat ist von der präventiven Wirkung der Kinder- und Jugendarbeit Arbon überzeugt. Aus Kostengründen hat er jedoch beschlossen, für die Rondelle eine attraktivere Vermietung anzustreben.

Im vergangenen Jahr hat die Stadt Arbon für die Kinder- und Jugendarbeit (KJA) insgesamt knapp 250'000 Franken ausgegeben. Eine externe Leistungsüberprüfung kommt zum Schluss, dass diese Kosten «nicht nur angemessen, sondern notwendig» seien, um negative Konsequenzen zu vermeiden.

Exekutive hat Vertrauen in KJA

Auf die Frage von Arboner Parlamentariern nach dem souveränen Vertrauen in die KJA betont die Exekutive, dass sie von der präventiven Wirkung dieses Vereins überzeugt sei. Exemplarisch zeige sich dies bei der aufsuchenden Jugendarbeit: «Durch eine koordinierte Strategie von Polizei, Securitas, der Abteilung Einwohner und Sicherheit sowie der KJA können Lärm- und Litteringprobleme in Arbon weitgehend kontrolliert werden.» Bestätigung finde diese Haltung auch in der erfolgreichen Zusammenarbeit mit der Nachbargemeinde Steinach. Der Stadtrat lädt die Bevölkerung ein, sich im Verein zu engagieren und die Struktur mitzugestalten.

Kündigung des Mietvertrages

Der Stadtrat macht sich in seiner Antwort auf die Interpellation auch Gedanken über die Zukunft der Rondelle. Im April hat er beschlossen, eine «attraktivere Vermietung» anzustreben – ein entsprechender Interessent sei vorhanden. Avisiert wird eine Neuvermietung auf den 1. Oktober 2016, was auf diesen Zeitpunkt eine Auflösung des Mietvertrages mit der KJA bedingt. Ob die KJA als Untermieterin in der Rondelle bleiben könne, werde sich zeigen.

Überprüfung des Angebots

Die KJA wirkt an der Verbindungsstelle von Schule und Familie und versteht sich als Koordinationsstelle zu den vielfältigen Angeboten auf Gemeindeebene wie auf kantonaler Ebene. Eingebettet in das kantonale Konzept für eine koordinierte Kinder-, Jugend- und Familienpolitik hat die Stadt Arbon 2006 ein Kinder- und Jugendkonzept verabschiedet. Dies im Wissen, dass sich jeder präventiv eingesetzte Franken gesellschaftlich mehrfach bezahlt macht. Die rege Nutzung der verschiedenen KJA-Angebote spricht für eine hohe Effektivität. Rückläufige Zahlen beim stationären Jugendtreff haben jedoch dazu beigetragen, dass die KJA im kommenden Winter einen Strategieprozess zur Überprüfung des Angebots plant. red.

Aus der SSG Arbon

Jahresrechnung 2015 gutgeheissen

An der Abstimmung über die Jahresrechnung 2015 der Sekundarschulgemeinde Arbon gingen bei einer Beteiligung von gut 21 Prozent 1615 Ja- und 460 Nein-Stimmen ein. Somit wurde die Rechnung mit einem Ja-Stimmen-Anteil von rund 78 Prozent angenommen.

Sekundarschulgemeinde Arbon

Aus der PSG Arbon

Thalmann ist gewählt

An der Ersatzwahl der Primarschulgemeinde Arbon wurde Martin Thalmann neu in die Behörde gewählt. Bei einer Stimmbeteiligung von rund 20 Prozent haben sich 1038 Wählerinnen und Wähler für ihn ausgesprochen, dies entspricht 95 Prozent aller Stimmen. Jahresbotschaft und Rechnung 2015 wurden mit 1178 Ja-Stimmen genehmigt, was 84 Prozent entspricht. Die Stimmbeteiligung betrug hier 21 Prozent.

Primarschulgemeinde Arbon

Die Fussball-EM unter freiem Himmel schauen

Die Public-Viewings auf der Arboner Schlosswiese an den Weltmeisterschaften 2006, 2010 und 2014 stießen bei Fussball-Fans auf grossen Anklang. Darum bietet sich diese Möglichkeit nun auch anlässlich der bevorstehenden Europameisterschaften. Vom 10. Juni bis 10. Juli wird jedes EM-Spiel auf einem LED-Grossbildschirm übertragen, der auch bei hellen Lichtverhältnissen gute Bildqualität bietet. Organisiert wird das Public-Viewing direkt am See von Egger's Catering aus Romanshorn in Zusammenarbeit mit dem St. Galler Radio FM1. Der Eintritt in die «FM1 EM-Arena» in Arbon ist kostenlos. mitg.

Wir lassen Sie auch im Internet nicht im Stich
online
www.felix-arbon.ch



Ex-Veloprofi Rolf Järmann erinnert sich an seine Aktivlaufbahn und freut sich auf die Tour de Suisse mit Etappenstart in Arbon

28 Siege und Blumen für Mama

Schmunzelnd erinnert sich der Arboner Ex-Veloprofi Rolf Järmann: 1990 fährt er an der Tour de Suisse durch Arbon und überreicht seiner Mutter auf der Romanshornstrasse zum Geburtstag einen Blumenstrauss. Am 17. Juni kommt die Tour de Suisse wieder einmal nach Arbon. Rolf Järmann wird wieder dabei sein – in ganz anderer Funktion.

«felix. die zeitung.»: Sie sind im Januar 50 Jahre alt geworden.

Wie steht es um Ihre Fitness?

Rolf Järmann: Ich wäre gerne etwas fitter. Mein Ziel ist jeweils, im März den Engadiner-Skimarathon zu laufen. Von daher bin ich gezwungen, immer etwas zu machen.

Ihr «Wettkampfgewicht» heute?

Bedeutend schwerer als damals! Ich wiege jetzt 84 Kilo, etwa zehn Kilo mehr als zur Zeit auf dem Rennvelo. Ich habe jetzt auch ein paar Muskeln weniger.

«Ich wiege jetzt 84 Kilo, etwa zehn Kilo mehr als zur Zeit auf dem Rennvelo.»

Was bedeutet Ihnen das Velo heute?

Velofahren ist für mich immer noch eine sehr schöne Sportart. Aber ich sitze nicht mehr viel auf dem Rennvelo. Mit dem normalen Velo fahre ich schnell ins Dorf, und auch in den Ferien haben wir das Tourenvelo dabei. Die grösste Herausforderung ist es jeweils, wenn mich mein Sohn Samuel im Sommer überredet, mit meinem Vater, also mit drei Generationen, um den Bodensee zu fahren. Aber ich merke, dass ich nicht mehr der Stärkste bin ...

Wo befinden sich Ihre letzten Profi-Velos, Trikots und Pokale?

Meine Pokale und Trikots sind irgendwo auf dem Estrich in einer Kiste gelagert. Auf dem Estrich herrscht ein ziemliches Puff. Früher brauchten die Kinder die Pokale jeweils



Nur noch selten setzt sich Rolf Järmann aufs Rennrad. Beim RV Arbon sitzt der ehemalige Radprofi aber weiterhin aktiv «im Sattel».

noch, um mit der Märklin-Eisenbahn darum herum zu fahren. Jenes Velo, das ich zuletzt als Profi gefahren bin, habe ich einem Sammler verkauft. Ich habe mir dann ein aktuelles Velo gekauft, weil ich gemerkt habe, dass mein teures Profi-Velo heutzutage weniger gut rollt als ein normales Velo. Der technische Fortschritt ist enorm.

Von welchem Ihrer 28 Profi-Siege träumen Sie noch am meisten?

Ich träume von keinem mehr. Doch ich denke gerne noch an schöne Erlebnisse zurück. Besonders war 1992 der Etappensieg an der Tour de France. Es war in jenem Jahr die längste

Etappe mit Bergankunft. Ich gewann vor dem Tourfavoriten Pedro Delgado und dem amtierenden Weltmeister Steven Roche. Doch es war jeder Sieg auf seine Art speziell. Gerne denke ich auch an die Etappensiege an der Tour de Suisse. 1994 habe ich innerhalb von fünf Tagen drei ganz unterschiedliche Eintagsrennen in Frankreich und Italien gewonnen. Das ist aussergewöhnlich im Radsport. Auf diese Serie bin ich extrem stolz, denn es waren harte Rennen mit starker Konkurrenz.

Wie war das, als Sie 1993 mit dem Amstel Gold Race das erste Weltcuprennen gewonnen haben?

Ein geniales Erlebnis! Ich hatte in meiner ganzen Karriere nie mehr einen so guten Tag. Ich war «top zwäg», so dass ich den ganzen Tag auf den über 250 Kilometern eigentlich nur steuern und bremsen musste. Am Schluss waren nur noch Gianni Bugno, der amtierende Weltmeister, und ich. Bugno war der Favorit. Ich wusste, dass er ein guter Sprinter ist. Er wartete relativ lange, bis ich dann den Sprint anzog. Auf den letzten 200 Metern war er immer etwa 20 Zentimeter hinter mir. Wenn er noch näher gekommen wäre, hätte ich noch ein bisschen beschleunigen können. Ich war nicht ganz am letzten Limit. Aber das durfte ich damals nicht sagen, sonst hätte es ziemlich überheblich getönt. So konnte ich ihn im Spurt schlagen.

Das Gefühl am Ziel muss unbeschreiblich gewesen sein ...

Ich mag mich gut daran erinnern. Nachempfinden kann man das aber

«Meine Pokale sind irgendwo auf dem Estrich in einer Kiste gelagert.»

nie mehr. Das stört mich jetzt auch im normalen Berufsleben ein bisschen. Ich habe nie mehr die extremen Gefühle wie damals als Spitzensportler. Die Emotionen im beruflichen Alltag sind halt alle etwa gleich. Die grossen Ausschläge wie im Sport gibt es nicht mehr. Man war nach einem Sieg himmelhoch jauchzend und nach einer Niederlage manchmal zu Tode betrübt.

Im gleichen Jahr wurden Sie Zweiter bei der Tour de Suisse. Wie viel fehlte Ihnen zum Sieg?

Nicht viel! Das Problem war, dass der Sieger Marco Saligari aus der gleichen Mannschaft kam. Deshalb durfte ich ihn in den letzten drei, vier Etappen nicht mehr angreifen. Das war hart für mich, denn so durfte ich nicht das Maximum aus mir herausholen. Am Schluss fehlte mir nur etwa eine Minute zum Gesamtsieg.

Sie haben zwei Etappen der Tour de Suisse gewonnen. Sehen Sie die Zieleinfahrten noch vor sich?

Ich mag mich an beide sehr gut erinnern. Es waren beides Bergankünfte, die eine auf der Lenzerheide und die andere im Tessin in Isonne oben. Ich kam beide Male solo an und konnte den Schluss jeweils richtig geniessen. Die Etappe auf die Lenzerheide wurde in San Bernardino gestartet. Dann ging es in den Tessin hinunter und über den Lukmanier auf die Lenzerheide. In der Spitzengruppe waren wir etwa zehn Mann. Aus einem andern Team waren gleich drei Leute in dieser Gruppe. In Biasca unten hob ich die Hand und rief dem Mannschaftsführer zu: «Mach Dir keine Gedanken. Sie werden mich am Lukmanier abhängen. Aber ich verspreche dir, dass ich die Etappe gewinne.» Ich liess mich am Lukmanier extra etwas abhängen, damit die andern meinten, ich sei kaputt. Deshalb nahmen sie mich dann mit bis unten an die Lenzerheide. Darauf hingte ich sie am Stütz ab.

Welches war für Sie der eigentliche Höhepunkt Ihrer zwölfjährigen Profi-Karriere?

Nachhaltig sind mir die Olympischen Spiele von 1996 in Atlanta in Erinnerung geblieben. Erstmals waren damals Profi-Velofahrer dabei. Zusammen mit andern Spitzensportlern im Olympischen Dorf zu wohnen und hautnah Kontakte zu pflegen,

«SBZ» steht und einen Blumenstrauss parat hält. Ich sollte ihn dann übernehmen und 200 Meter später meiner Mutter in die Hand drücken. Das Problem war nur, dass ich mich dazu vom Feld lösen musste. Ich musste einen extrem hohen Aufwand betreiben, bis ich allein vor dem Feld war. Mit den Blumen hat es dann schon geklappt, doch an dieser Etappe konnte ich nachher nichts mehr ausrichten ...

Welches war für Sie der eigentliche Höhepunkt Ihrer zwölfjährigen Profi-Karriere?

Nachhaltig sind mir die Olympischen Spiele von 1996 in Atlanta in Erinnerung geblieben. Erstmals waren damals Profi-Velofahrer dabei. Zusammen mit andern Spitzensportlern im Olympischen Dorf zu wohnen und hautnah Kontakte zu pflegen,



Waren Sie mit der Tour de Suisse auch in unserer Gegend?

Bei der Tour de Suisse 1990 sind wir durch Arbon gefahren. Am gleichen Tag wurde meine Mutter 50. Mit meinem Vater hatte ich abgemacht, dass er vis-à-vis von der damaligen

Rolf Järmann

Jahrgang 1966, verheiratet mit Anita, drei Söhne (26, 24, 20 Jahre), wohnhaft in Sevelen im Rheintal. Gelernter Vermessungszeichner. Heute selbstständiger Webpublisher. Erstes Rennen als Velofahrer 1981, dann Profi von 1987 bis 1999. Total 28 Siege als Profi, unter anderem eine Etappe des Giro d'Italia (1989), zwei Etappen der Tour de Suisse (1990 und 1993), eine Etappe der Tour de France (1992), den Grand Prix Ouest France (1995), die Luxemburg-Rundfahrt (1995), Tirreno-Adriatico (1998) und das Amstel Gold Race (1993 und 1998). Ehrenmitglied des RV Arbon. Seit drei Jahren OK-Präsident «Quer durch Mostindien».

war eindrücklich. Im Strassenrennen wurde ich zwar nur 106., doch Pascal Richard aus der Schweizer Mannschaft wurde Olympiasieger. Wir haben als Mannschaft versucht, ihm zu helfen. Sie waren am Schluss zu dritt vorne, und er gewann den Spurt. Wir Schweizer haben dann im Feld mehr gejubelt, als dass wir noch gespurtet sind.

Und welches war die grosse Enttäuschung?

Diese erlebte ich 1995 ganz in der Nähe, an den Schweizer Meisterschaften in Roggwil. Ich dachte in der letzten Runde, nun würde ich Schweizer Meister, doch blieb mir

am Schluss nur der dritte Rang. Irgendwie ging taktisch in der letzten Runde alles schief. Da war ich hässig auf mich. Ich war ganz klar stärker als Felice Putini, der dann gewann. Das hatte ich selber verbockt.

Wie stark belastet es Sie, dass Sie noch immer mit Ihren Doping-Vergehen in Verbindung gebracht werden?

Eigentlich überhaupt nicht. Im Nachhinein war mein Doping-Geständnis sehr positiv für mich. Auf diese Weise bin ich bei meinen Fans glaubwürdig geblieben. Wenn ich als Velo-Profi der 90er-Jahre sagen würde, ich hätte nie gedopt, würde mir das sowieso niemand glauben.

Sie haben den Konsum des leistungssteigernden Epo zuerst anonym in einem Buch und dann auch ganz offen gestanden.

Würden Sie es wieder so machen?

Schwer zu sagen. Zum damaligen Zeitpunkt war es richtig so. Ich hatte den Eindruck, dass ich mit meinem Geständnis etwas bewirken könnte. Aber da war ich zu blauäugig. Doch mir selber hat es viel gebracht. Es war eine Entlastung. Oft waren Leute auf mich zugekommen und hatten gesagt: «Du bist 'huere' gut und der einzige, der nicht dopt.» Da hatte ich immer ein schlechtes Gewissen. Darum war das Geständnis ein Befreiungsschlag für mich.

Wie hat sich Ihre lange Karriere als Spitzensportler auf Ihre Gesundheit ausgewirkt?

Ich erlebe absolut keine negativen Auswirkungen. Das hängt auch mit der Sportart zusammen. Velofahren ist eine relativ gesunde Sportart. Ich hatte schon während meiner Karriere immer Glück, habe nie ein Spital von innen gesehen. Ich hatte auch nie einen Schlüsselbeinbruch, das ist ungewöhnlich für einen Velo-Profi.

«Die grösste Enttäuschung meiner Karriere erlebte ich 1995 ganz in der Nähe.»

«Aus meinen Möglichkeiten habe ich das Maximum herausgeholt», sagten Sie am Ende Ihrer Karriere. Wie kamen Sie zu diesem Fazit?

Ich war kein Super-Sprinter und kein Super-Bergfahrer. Ich glaube, ich habe das Mögliche aus meinem Talent gemacht. Mehr trainieren konnte ich kaum. Mit mehr Doping hätte ich noch mehr aus mir herausholen können. Aber ob ich das auch emotional verkraftet hätte, wäre eine andere Frage. Ich bin sehr zufrieden mit dem, was ich erreicht habe.

Nun startet die Tour de Suisse am 17. Juni in Arbon zu ihrer Königs-etappe nach Sölden. Die Etappe vom 16. Juni endet in Amden.

Warum dann der Start in Arbon? Der RV Arbon wurde von der Tour-Leitung angefragt, ob wir nicht den Start übernehmen könnten, denn in Amden wäre das nicht gut möglich. Dort geht es ja gleich «das Loch hinunter». So wie die heutigen Sportler fahren, käme das nicht gut heraus. Der RV Arbon hat dann spontan zugestimmt.

Warum übt unsere Landesrundfahrt trotz negativer Schlagzeilen zum Radsport noch immer eine so grosse Faszination aus?

Erstens kann man eine Tour de Suisse gratis sehen. Zweitens geht eine Etappe von A nach B und dann nach C. Es gibt an verschiedenen Orten grosse Zielankünfte. Dazu kommt, dass jeder zu Hause ein Velo hat. Jeder kann sich ein wenig mit einem Profi vergleichen, wenn er die Sonnenhügelstrasse hinauffährt.

Was haben Sie an diesem 17. Juni zu tun?

Vermutlich helfe ich in der Festwirtschaft, beim Streckenaufbau und in der Fahrerbetreuung, je nachdem, wo man mich braucht.

Welches ist für den Radfahrer-verein Arbon als Organisator die grosse Herausforderung?

Es gibt manche Herausforderung! Schon mal die vielen Helfer zusammenzubringen. Es ist nach «Quer durch Mostindien» und dem grossen Bike-Rennen der dritte grössere Anlass in diesem Jahr, den wir organisieren. Die ganze Festwirtschaft muss laufen. Die Streckenführung durchs Städtli muss geklärt sein.

Fortsetzung auf Seite 8

Wer sorgt für die nötigen Finanzen?

Ein solcher Start kostet relativ viel, etwa 60000 Franken. Wir haben das Glück, dass es in Arbon einen «Jumbo» gibt und dass dieser als Sponsor der Tour de Suisse die Kosten weitgehend deckt. Der RV Arbon beackert nur noch ein kleineres Umfeld.

«Durch mein Doping-Geständnis bin ich bei meinen Fans glaubwürdig geblieben.»

Was ist für das Publikum bei diesem Start besonders reizvoll?

Die Fahrer kommen schon eine Stunde vor dem Start an und wissen dann nicht recht, was sie machen sollen. Man kommt deshalb leicht ins Gespräch mit einzelnen Fahrern und mit den Mannschaftsbetreuern. Am Ziel ist das viel seltener möglich, weil die Fahrer dann rasch ins Hotel wollen, um sich zu erholen.

Sie waren lange das Aushängeschild des RV Arbon und halten dem Verein weiterhin die Treue. Was bedeutet er Ihnen?

In diesem Verein bin ich gross geworden. Ich bin dem RV Arbon mit zehn Jahren beigetreten. Da ich inzwischen Ehrenmitglied bin, kostet es mich nicht einmal etwas. Ich fühle mich sehr wohl hier. Sportlich haben wir erstmals seit vielen Jahren keinen Profi mehr, seit Andi Kugler als Mountainbike-Profi zurückgetreten ist. Wir haben viele ältere Mitglieder, doch es gibt auch etliche aktive jüngere Mitglieder, vor allem Biker.

Wann wird der RV Arbon den nächsten Rolf Järmann hervorbringen?

Schwer zu sagen. Seit den achtziger Jahren hatte der RV mit Beat Breu, Hubert Seiz, dann mit mir und mit Andi Kugler immer Profis. Das kann manchmal schnell gehen. Doch der Radsport ist ein harter Sport, und es ist nicht einfach, ganz an die Spitze zu kommen. Man muss sehr viel investieren.

Was haben Sie als Velo-Profi gelernt für Ihr Leben nach der Karriere?

Vor allem die Erfahrung, dass man

nicht alles delegieren kann. Das Entscheidende muss man selber machen. Ich konnte mein Training nicht delegieren. Du bist selber verantwortlich für das, was aus dir wird.

Wie leben Sie heute als selbstständiger Webpublisher?

Ich mache jetzt in Sevelen Webapplikationen, also Webseiten und Anmeldeportale für etliche Kunden. Ich hatte wieder das Glück, mein Hobby zum Beruf machen zu können. Das geniesse ich extrem. Ich habe mich bewusst entschieden, das alleine zu machen. Ich kann so viel machen, wie ich will.



Ein spannender, offener Interviewgast: Rolf Järmann im Gespräch mit Andrea Vonlanthen.

«Ich würde gerne mit dem Wohnmobil von Kanada bis nach Mexiko hinab fahren.»

Profitieren Sie als Berufsmann noch vom Sport?

Am Anfang war das sicher der Fall. Ich habe vor allem Vereinswebseiten gemacht. Inzwischen ist mein Kernthema nicht mehr der Sport. Ich mache heute manches für SAC-Hütten, weil ich gerne in die Berge gehe, aber auch für Bern-Expo, ebenso für Privatpersonen. Wir haben nun ein Wohnmobil und gehen damit in die Ferien. Auch in diesem Bereich kommen vermehrt Kunden auf mich zu. Als Berufsmann bin ich irgendwie Sportler geblieben, denn als Sportler gehst du einfach voll Elan an deine Aufgabe, bis sie erledigt ist.

Wovon träumt Rolf Järmann heute?

Von Wohnmobil-Ferien! Wir waren zuletzt fünf Wochen am Nordkap in Skandinavien. Das war super! Wenn ich wählen könnte, würde ich gerne mit dem Wohnmobil von Kanada bis nach Mexiko hinab fahren. Mit dabei sind immer Tourenvelos mit Schutzblech und Gepäckträger. Vor allem habe ich da auch Internet über Satellit, so dass ich auch im Wohnmobil arbeiten kann.

Was könnte Sie reizen, an der Tour de Suisse mitzufahren?

Mit dem Velo? Nichts! Manchmal habe ich Horrorträume, dass ich immer

noch aktiv bin und viel trainieren sollte. Nein, ich könnte es nicht mehr! Auch in einem Begleitfahrzeug werde ich nicht mitfahren. Ich bin genug lange hinter Velofahrern hergefahren!

Mit welchen Gefühlen werden Sie die Tour verfolgen?

Mit sehr positiven. Als älterer Ex-Profi sage ich heute natürlich auch: «Früher war es noch härter!» Doch das ist sicher nicht der Fall. Da merkt man, dass man langsam alt wird ... Man kann es auch nicht unbedingt vergleichen. Schade dünkt mich ein wenig, dass heute fast alle Fahrer mit Funk im Ohr fahren. Sie denken darum nicht mehr selber. Dadurch sind viele Rennen weniger spannend. Wir mussten selber noch etwas überlegen und riskieren. Das ging manchmal auch in die Hosen.

Interview: Andrea Vonlanthen

LESERBRIEF

Den Architekten gefällt's – mir nicht!

Neuer Leichtbau-Pavillon am Hafengebäude Arbon – «felix.» vom 3.6.

War das eine Freude, als meine Frau und ich das erste Mal den Rohbau des SLRG-Pavillons sahen: Origineller Grundriss, gepaart mit handwerklich gekonnter Holzarbeit im Innenausbau – eine Augenweide, ein Versprechen. Das konnte ein Schmuckstück werden. Doch dann sahen wir die fertige Hülle: Ein Schock! Wie eine Faust aufs Auge – und dies an einem Empfangsportal unserer Stadt.

In der Fasnachtsbeilage des «felix.» habe ich mich darüber ausgelassen: «Dieser besticht an prominenter Lage durch seine fade Schlichtheit und damit verbunden durch kaum zu übertreffende Fantasielosigkeit. (...) Ankommende Schiffsgäste wünschen den verantwortlichen Verunstaltern vielleicht ganz einfach eine vernünftige Horzionterweiterung.» Nun lese ich im letzten «felix.» die Meinung eines Mitverantwortlichen. Trotz der insistierenden Fragen des Redaktors zu Ästhetik und Akzeptanz gab es keine Entwarnung: Die Verkleidung mit dem Aussehen und Charme eines übergrossen, verformten Joghurtbechers wird wohl bleiben. Sicher kann man über Gefallen, Geschmack, Ästhetik verschiedener Meinung sein. Wohl liegt Schönheit im Auge des Betrachters. Für mich ist diese Fassade aber weder modern, schön, akzeptabel, noch sonst etwas Positives. Dieses neue Gebäude hat für mich Barackencharakter. Eine weitere Bausünde hätte es in Arbon wirklich nicht gebraucht – es reicht. Mit etwas Zuversicht hoffe ich auf Einsicht, damit die Aussicht am See von diesem Schandfleck befreit wird.

Werner Hardmeier, Arbon

Die 7. Etappe der Tour de Suisse startet nächsten Freitag, 17. Juni, in Arbon

Faszination Radsport hautnah erleben

Einmal den Start einer Tour de Suisse-Etappe erleben: Nächsten Freitag, 17. Juni, gibt es in Arbon die Möglichkeit dazu.

Ab 9 Uhr wird im Startbereich an der Bahnhofstrasse beim «Jumbo»-Areal das «Tour de Suisse Village» offen stehen, wo der organisierende Radfahrerverein Arbon auch Verpflegungsmöglichkeiten anbietet. Direkt von der RVA-Wirtschaft aus sehen die Besucher zur Bühne auf dem Showtruck, wo Interviews mit Persönlichkeiten und auch die Fahrereinschreibung geboten werden. Alle Profis werden direkt an der Festwirtschaft vorbei zum Showtruck gehen. Dort wird der Speaker mit Fahrern – darunter bestimmt auch die Favoriten auf den Rundfahrtensieg – Interviews führen. Hier kann man die Rad-Profis so nah wie sonst selten erleben.

Infos von Järmann und Marvulli

Es lohnt sich aber auch, durch das attraktive Tour-Village zu flanieren. Angebote wie Rollensprint, Kids-Parcours und weiteres werden nicht fehlen. Bei Interesse kann auch an einer Führung durch den Park der Mannschaftsbusse und Materialfahrzeuge teilgenommen werden. Als fachkundige Führer fungieren die ehemaligen Profis Rolf Järmann und Franco Marvulli. Sie werden einiges über Hightech-Velos, die Fahrervorbereitung und vieles mehr erzählen. Interessierte melden sich beim Info-

Das Programm im TdS-Village

- 9 bis 11.30 Uhr: Entertainment und TdS-Kids-World beim «Jumbo»-Markt
- 10 bis 10.50 Uhr: Fahrereinschreibung beim «Jumbo»-Markt
- 10 Uhr: Start der Werbekolonne an der Bahnhofstrasse
- 11 Uhr: Start Tour de Suisse an der Bahnhofstrasse mit vorgängiger Startschleife durch Arbon.



Das Fahrerfeld wird vor dem Start eine lockere Einwärmrunde durch Arbon fahren, bevor es «richtig» losgeht mit dem Rennen.

stand oder in der Festwirtschaft vor dem Showtruck.

Aufwärmrunde durch die Altstadt

Nach dem Start der 7. Etappe um 11 Uhr beim Tour-Village wird das Profifeld eine neutralisierte Runde durch die Stadt Arbon fahren um anschliessend, rund 10 Minuten später, bei der nochmaligen Durchfahrt des Startbogens, freie Fahrt zur langen Fahrt nach Österreich zu erhalten.

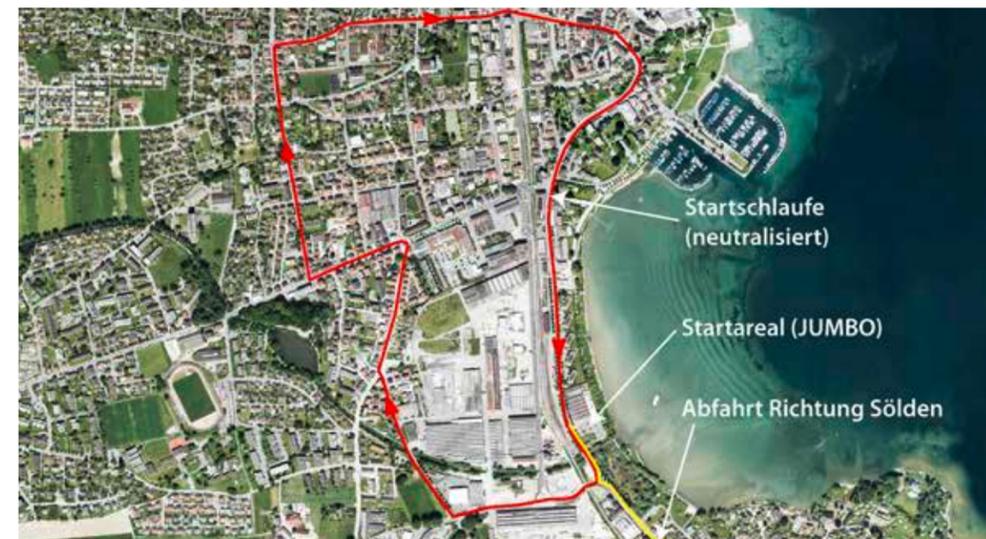
Franco Marvulli als Ehrenstarter

Als Ehrenstarter konnte das lokale OK den bekannten ehemaligen Profirennfahrer Franco Marvulli gewinnen. Er wird nicht nur das Profifeld auf die Strecke schicken, sondern auch ab 9 Uhr im Village beim RV Arbon präsent sein. Die wichtigsten Erfolge von Franco Marvulli sind: Olympia-Silbermedaille, vierfacher Weltmeister, fünffacher Europameister, 33facher Sixdays-Sieger.

Die gute Beherrschung des Fahrrades steht beim kniffligen «Jumbo»-Geschicklichkeitsparcours im Vordergrund. Altersgerecht führt der Weg um oder über verschiedene Hindernisse. Es sind alles Übungen, welche die Sicherheit im Strassenverkehr merklich verbessern helfen. Nicht die Geschwindigkeit steht im Vordergrund, sondern die richtige Lösung der Aufgaben. Direkt beim Village auf dem «Jumbo»-Parkplatz haben Kinder und Schüler die Möglichkeit unter Aufsicht eines J+S-Leiters diese Aufgaben zu üben und zu lösen.

Bahnhofstrasse bleibt gesperrt

Für die Dauer der Aktivitäten der Tour de Suisse sowie den damit verbundenen Auf- und Abbauarbeiten vom Freitag, 17. Juni, von 6 bis zirka 14 Uhr bleibt die Bahnhofstrasse zwischen Bahnhof Arbon bis zur Gemeindegrenze Steinach für den Durchgangsverkehr gesperrt. Für Anstösser und Zufahrt zum «Jumbo»-Markt sowie den weiteren Verkaufsgeschäften im Jumbogebäude gilt es die Informationen direkt vor Ort oder unter www.tds-arbon.ch zu beachten. red.



Startschleife der Tour de Suisse in Arbon: Bahnhofstrasse (Start beim Jumbo-Markt), Hauptstrasse (Steinach), Salwiesenstrasse, Schöntalstrasse, Landquartstrasse, St. Gallerstrasse, Sonnenhügelstrasse, Berglistrasse, Hauptstrasse, Bahnhofstrasse (anschliessend Fahrt Richtung Steinach/Horn).

Virtuos mit Herz und Humor



Von atemberaubender Virtuosität bis zu schwebendem Weltschmerz: das Trio Dacor beherrscht die ganze Palette der Emotionen. Zu erleben ist dies am Samstag, 11. Juni, ab 20.30 Uhr in der evang. Kirche in Arbon mit Musik aus Argentinien und Brasilien. Einmalig sind nicht nur die Instrumente des 2011 gegründeten Trios, sondern auch Temperament und Können der drei. Mit Humor und Präzision weben sie einen Klangteppich, der zum Fliegen einlädt. Sei es nun in einer Milonga von Astor Piazzolla, den «12 American Preludes» von Alberto Ginastera oder einem Stück von Heitor Villa-Lobos. Eintritt frei – Kollekte. Infos unter www.triodacor.ch.

«Oldie» fahren dank TKB



Anlässlich der Oldtimer-Veranstaltung Arbon Classics hat die Thurgauer Kantonalbank (TKB) Arbon gemeinsam mit der Firma Goodtimer einen Wettbewerb durchgeführt. Der Hauptpreis ging an Chris Graichen aus Arbon. Er darf einen Tag lang einen Oldtimer fahren. Unser Bild zeigt den Gewinner Chris Graichen (Mitte) mit Alexandra Sutter von der Firma Goodtimer und Jürg Stäheli, Leiter der TKB Arbon, bei der Preisübergabe.

Kaffee trinken und auftanken



In Premierelaune bei der Steinacher Ladestation: (von links) Romano Ingold vom St. Galler Stadtwerk, Fabian Füger und Gemeinderat Roland Etter.

Die E-Ladestation in Steinach bei der Bäckerei Füger versorgt E-Autos mit Ökostrom. Für die Gemeinde und für den Ladenbetreiber eine Win-Win-Situation. Und davon profitieren auch die St. Galler Stadtwerke.

Die Inbetriebnahme der ersten Ladestation für E-Autos in Steinach geht parallel zur Eröffnung der Bäckerei Füger. Diese hat ihren Standort auf der Liegenschaft der Bäckerei und ihre Nutzung ist für Kunden gratis. Bei der Steinacher Ladestation sind die Gäste der Bäckerei Füger bevorzugt, die dafür notwendige Karte ist beim Personal erhältlich. Energie tanken ausserhalb der Ladenzeit wartet noch auf Abklärung.

Die Bäckerei stellt für den Betrieb der Ladesäule während zehn Jahren zwei Parkplätze zur Verfügung.

Ladestation in zentraler Lage

Die Standortwahl und auch die Möglichkeit der Platzierung der Säule ergab sich durch die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Steinach mit Gemeinderat Roland Etter, zuständig für Energiefragen, und der Bäckerei Füger mit Betriebsleiter Fabian Füger, der zu diesem Vorgehen Hand bot. «Der Standort ist sehr zentral, ideal für das Aufstellen einer Ladestation», sagt Etter. Was deren Betrieb anbelangt, betrachtet er das Ganze noch eher als ein Pilotprojekt.

Fritz Heinze

Hochbeete für Kinderhaus



Mitglieder der «Salix Alba»-Loge in Arbon haben dem Arboner Kinderhaus Hochbeete gestiftet. Die Idee ist, dass die Kinder sehen, wo all die frischen Produkte aus dem Garten her kommen und dass diese Produkte dann auch entsprechend frisch den Menüplan des Kinderhauses ergänzen. Die Hochbeete wurden kürzlich dem Kinderhaus anlässlich eines kleinen Apéros offiziell übergeben und konnten danach entsprechend bepflanzt werden.

Stricken für notleidende Babys und Kinder

Anlässlich des weltweiten Tags des öffentlichen Strickens lädt «Filati Mode mit Wolle» zum gemeinsamen Stricken beim Pavillon am See in Arbon. Am Samstag, 11. Juni, 13 bis 16 Uhr stricken die Teilnehmenden zum elften Mal für notleidende Babys und Kinder. Das Filati-Team stellt alles Nötige zur Verfügung: Wolle, Nadeln, Strickanleitungen, Sitzplätze, Kaffee, Kuchen – und einen herrlichen Ausblick auf den See. Gestrickt werden Quadrate für Decken, Finkli, Mützen, Schals, Loops und Pullöverchen. Die Werke dürfen auch zuhause fertig gestrickt und bis Mitte Juli bei «Filati Mode mit Wolle» abgegeben werden.



Für den Anlass strickt das Filati-Team den Jakob-Züllig-Park humorvoll und dekorativ ein. Auch Besucher und Kinder sind willkommen. Die Arborenerin Ursula Gentsch liest ab 13.30 Uhr aus ihrem Kinderbuch «Der kleine Meerwurm Folli.» Kinder können zudem am Malwettbewerb teilnehmen. Die Bilder werden bei «Filati Mode mit Wolle» ausgestellt. Die besten werden prämiert und alle erhalten ein kleines Geschenk. Die «Lismete» findet bei jedem Wetter statt. Der Filati-Laden am Fischmarktplatz hat an diesem Samstag geschlossen.

Weitere Infos: www.filatishop.ch.

Förderpreis für David Hubov



Der Präsident des Rotary Clubs Oberer Bodensee, Urs Saxer, Mörschwil, und die beiden geförderten Jugendlichen David Hubov (links) und Joshua Fässler.

Der Rotary Club Oberer Bodensee verleiht unregelmässig Förderpreise an Jugendliche mit grossem Talent und Potential. Dieses Jahr wurden je 5000 Franken verliehen an den Arboner Geiger David Hubov und den Mörschwiler Schlagzeuger Joshua Fässler.

Die Förderpreise wurden im Rahmen eines festlichen Anlasses mit über 100 Teilnehmenden den beiden Jugendlichen überreicht. Zuvor hatten sie das Publikum mit Beispielen aus ihrem Repertoire von ihrem ausserordentlichen Talent überzeugt. David Hubovs Lehrer und Förderer ist Leo Gschwend, der Leiter der Mu-

Schnupperabend bei Eigenmann AG

Spannende Berufsbilder für Schülerinnen, Schüler und Eltern bei Eigenmann AG in Wittenbach: Ein Abend der offenen Tür vermittelte aufschlussreiche Einblicke in Handwerkerberufe, anfallende Arbeiten und Räumlichkeiten. Die Gäste erhielten einen Einblick in die reale Arbeitswelt. Sie konnten sich mit bereits Lernenden und Auszubildenden aus-

sichschule Arbon. David ist 15jährig und besucht die 3. Sekundarklasse in Arbon. Er habe sich in drei Jahren Begabtenförderung von «Musik in Arbon» mit seiner Violine «super entwickelt», so Gschwend. Er nimmt regelmässig mit Erfolg an Wettbewerben in Deutschland und der Schweiz teil. Wie Leo Gschwend betont, ist David «äusserst fleissig und seriös; er wird ein sehr guter Geiger werden». Nach der Sek wird er ab kommenden Sommer in Kreuzlingen an der PMS die Klasse «Kunst und Sport» besuchen und so im Hauptfach Violine direkt mit dem Konservatorium Winterthur vernetzt sein.

mitg.

tauschen und die ganze Firma besichtigen. Das familiengeführte, moderne Unternehmen bietet Lehrstellen für Berufe wie Polybauer EFZ Abdichten, Polybauer EFZ Dachdecken, Spengler EFZ, Sanitärinstallateur EFZ und Heizungsinstallateur EFZ an. Interessierte können sich schriftlich für die Lehrstellen auf Sommer 2017 bewerben.

pd

LESERBRIEF

Verhältnisblödsinn ...

Wirtschaftsstandort Arbon – von wegen! Eine auf knapp 2000 Franken budgetierte Schaufensterbeschriftung beschäftigt nun Bauamt, Anwälte, Firmenbesitzer und Gebäudeinhaber. An der Berglistrasse 2 in Arbon eröffnet am 18. Juni 2016 die «Tapetenwelt». Dies ohne oder nur mit einem Teil der Schaufensterbeschriftung. Das Bauamt der Stadt Arbon, unter der Leitung von Peter Gubser, schaffte es, den glorreichen Entscheid zu fällen: oben ja, unten nein! Dies erachten wir als Eingriff in den Wettbewerb der freien Marktwirtschaft. Weil das Gebäude an der Berglistrasse 2 laut dem kantonalen Hinweisinventar als wertvoll gilt, nehmen wir keinerlei Eingriffe an einer baulichen Substanz vor. Daher wird daraus geschlossen, dass dieser Entscheid aufgrund eines persönlichen Geschmacks und nicht objektiv gefällt wurde. Zumal das Nachbarschaufenster weitaus grösser ausfällt und eine noch intensivere Beschriftung aufweist.

Rita Fröhlich,
Malerin & Farbdesignerin EFZ,
Uttwil

Einladung zum «Obligatorischen»

Am Dienstag, 14. Juni, werden auf der 300-Meter-Schiessanlage in Obersteinach die Scheiben zum zweiten Bundesprogramm des Schützenvereins Steinach freigegeben. Standblattausgabe 18 bis 19.15 Uhr.

Schüler-Fussballturnier der Primar Roggwil

Am Dienstag, 14. Juni, von 8.30 bis 11.45 Uhr führt die Primarschule Roggwil ein Schüler-Fussballturnier auf dem Sportplatz durch. Die Schülerschaft freut sich auf viele Zuschauer (es gibt Kaffee und Kuchen). Bei schlechtem Wetter wird das Turnier auf 17. Juni verschoben.

Flohmarkt in der Arboner Altstadt



Samstag, 11. Juni 2016
08.00 - 16.00 Uhr

Veranstalter: Arbon Tourismus

Öffentliche Auflage Baugesuch

Gesuchsteller: Antonio u. Yvonne Nittolo, Horn
Grundeigentümer: Wohnbaugenossenschaft Horn
Projektverfasser: Maute & Bleiker, Horn
Vorhaben: Terrassendach Glas
Parzelle: 323
Flurname / Ort: Rebenstrasse 9, 9326 Horn

Öffentliche Auflage
vom: 10.06.2016 bis 29.06.2016

Ort: Gemeindekanzlei, Tübacherstrasse 11
9326 Horn

Wer ein schutzwürdiges Interesse hat, kann während der öffentlichen Auflage bei der Gemeindebehörde schriftlich und begründet Einsprache erheben.

Horn, 10.06.2016 Gemeinderat Horn TG

Therapiedogs.ch

**Freiwillige Tätigkeiten mit unseren
2 Bernhardinern**

Besuchen Sie uns auf der neuen Homepage
(kreiert durch traumwerk.ch.) (www.therapiedogs.ch),
vielleicht dürfen wir auch für Sie einen
freiwilligen Einsatz leisten.

**Waldspielgruppe
Roggwil**

Regula Brändle-Keller
St. Gallerstrasse 49
9325 Roggwil/TG
071 455 12 06

www.waldfloehe.ch



Auflage Baugesuche

Bauherrschaft:
Röhlich Tobias und Suphawadee,
Rossweidstrasse 9b, 9320 Frasnacht

Bauvorhaben:
Anbau Wintergarten,
Terrassennutzung Wintergardendach

Bauparzelle:
5821, Rossweidstrasse 9b,
9320 Frasnacht

Bauherrschaft:
Fröhlich Rita, ANGST Malerei & Gestal-
tung GmbH, Romshornerstrasse 6a,
8592 Uttwil

Bauvorhaben:
Schaufensterbeschriftung

Bauparzelle:
2178, Berglistrasse 2, 9320 Arbon

Auflagefrist:
10. Juni 2016 bis 29. Juni 2016

Planaufgabe:
Abteilung Bau, Stadthaus
Hauptstrasse 12, 3. Stock

Einsprache:
Einsprachen sind innerhalb der Auf-
lagefrist schriftlich und begründet an die
Politische Gemeinde Arbon zu richten.



Sommer-Sonntage in der Oberwaid

Jeden Sonntag von Anfang Juni bis Ende August erwartet Sie
zwischen 12.00h - 14.00h ein reichhaltiges Sonntagsbuffet.

Grosses Salat- und Vorspeisenbuffet

Frische Suppen

Grilladen / Braten

Kartoffelgerichte und Gemüse

Käse- und Dessertbuffet

CHF 75 pro Person

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Reservation unter T 071 282 0490 oder restaurants@oberwaid.ch

Oberwaid AG - Kurhotel & Privatklinik
Rorschacher Strasse 311
9016 St. Gallen - Schweiz
T +41 (0)71 282 0490
www.oberwaid.ch



Öffentliche Planaufgabe

Stützt auf § 11 des Gesetzes über den Wasserbau vom 25. April
1983 wird öffentlich aufgelegt:

Wasserbauprojekt Sanierung Horn- / Häftlibach Auflageprojekt Hochwasserschutz (Abschnitt Kantonsgrenze bis Rütiwis)

Auflagefrist: 10. Juni bis 29. Juni 2016

Auflageort: Gemeindeverwaltung Horn, Tübacherstrasse 11,
9326 Horn, während den offiziellen Öffnungszeiten

Während der Auflagefrist kann jedermann, der ein schutzwürdiges
Interesse hat, gegen das Bauprojekt auf Horner Gemeindegebiet beim
Gemeinderat Horn schriftlich und begründet Einsprache erheben.
Die Einsprache hat einen Antrag zu enthalten.

Horn, 10.06.2016

Gemeinderat Horn TG



Anzeige



Fatime Ismaili
Immobilienkauffrau

Solidar- oder Untermiete?

Bei einer Wohngemeinschaft
oder bei Paaren, stellt sich
die Fragen, ob man in einer
Solidar- oder Untermiete
Leben will.

Bei einer **Solidarmiete**
unterschreiben alle im
gleichen Haushalt
wohnenden Personen
den Mietvertrag. In diesem
Fall haben alle Parteien die
gleichen Rechte und
Pflichten. Oft wird diese
Variante gewählt, um sich
vor finanziellen Folgen zu
schützen.

**Wichtige Informationen
Solidarmiete:**

- Den Mietzins bezahlen alle Mieter zu gleichen Teilen.
- Für Schäden haften alle Mieter gemeinsam.
- Bei einer Kündigung ist die Unterschrift von allen Beteiligten notwendig.

Bei einer **Untermiete**
unterschreibt nur der
Hauptmieter den
Mietvertrag. Nur er darf mit
Einverständnis des
Vermieters die Zimmer
weitervermieten. Auch wenn
eine Untermiete vereinbart
wurde, sind alle Rechte und
Pflichten immer noch auf
den Hauptmieter
übertragen.

**Wichtige Informationen
Untermiete:**

- Der Hauptmieter begleicht den vollumfänglichen Mietzins, da der Vermieter diesen nicht beim Untermieter einfordern darf.
- Für Schäden haftet der Hauptmieter.
- Die Kündigung darf alleine vom Hauptmieter gestellt werden. Will der Hauptmieter aus der Wohnung ausziehen, muss der Untermieter eine neue Bleibe suchen.

immokanzlei® AG
www.immokanzlei.ch

TIPPS & TRENDS

Neues Leben im Pavillon



Angeregte Gesprächsrunden im geschmackvoll gestalteten Raum des Pavillons.

Nach Beendigung der Renovation des Pavillons im Steinacher Weidenhof-areal erfolgen nun erste Tests bezüglich Zweckmässigkeit der Einrichtungen. Ein Apéro machte den Anfang.

Im Frühjahr wurde mit der Renovation des Pavillons und der Veränderung des angrenzenden Bunkers im Weidenhof begonnen. Das sich heute prachtvoll präsentierende Bauwerk, das Anfangs des letzten Jahrhunderts im Zuge der Erbauung der Villa durch Beat Stoffel errichtet wurde, hatte schon schlechte Zeiten gesehen, wie ein Chronist zu berichten weiss: «In den Jahren 1939 bis 1940 wurde ein Teil des in voller Kraft und Vegetation stehenden Parks mit militärischen Laufgräben ausgerüstet. Der Weidenhof, als damals strategisch wichtiger Punkt an der Schweizergrenze, erhielt im nordöstlichen Teil, versteckt hinter dem Gartenpavillon, sogar einen Bunker.» Zur damaligen Zeit war diese Region mit der Stoffel'schen

Parkanlage ein Bestandteil des Abwehrdispositivs der Armee.

Die Zeiten für dieses Gebäude an bester Lage haben sich gründlich geändert. Geändert hat sich aber nicht nur dieses Gebäude, sondern auch der Bunker, dem man mit schweren Maschinen zu Leibe gerückt ist, eine Verbindung zum Pavillon geschaffen hat und dort die notwendige Infrastruktur für gesellschaftliche Anlässe platziert. Sozusagen ein Partyraum mit Schiessscharten. Denn diese fielen der Renovation nicht zum Opfer.

Offizielle Übergabe im Juli

Im Verlauf dieses Monats werden verschiedene Anlässe im Steinacher Pavillon stattfinden. Im Anschluss wird die Gemeindeleitung im Juli als Rückblick auf die Architekten- und Handwerkerarbeit einen Anlass organisieren und den Pavillon offiziell seiner Bestimmung übergeben.

Fritz Heinze

Rudolf Lutz im Kulturcinema

Zu Besuch bei Jürg Niggli im Kulturcinema Arbon ist heute Freitag, 10. Juni, ab 20.30 Uhr der St. Galler Musiker, Organist, Cembalist, Dirigent, Musikpädagogin und Komponist Rudolf Lutz. Er ist seit 1973 Organist der evangelischen Kirche St. Laurenzen

in St. Gallen, leitet das St. Galler Kammerensemble und erhielt 2006 den Kulturpreis des Kantons St. Gallen sowie 2015 den Preis der Stiftung für Abendländische Ethik und Kultur. Eintritt für Gespräch und musikalische Leckerbissen: 15 Franken. mitg.

Galerie Bleisch: Werke von David Bürkler

Am 27. Juni 2016 wäre David Bürkler 80 Jahre alt geworden. Zu diesem Anlass plante er eine Ausstellung in der Galerie Adrian Bleisch in Arbon.

Der Plastiker David Bürkler befasste sich immer wieder mit Fundobjekten jeglicher Art. So wird nach reiflicher Prüfung eine simple Tortenschachtel aus Karton zu einem Stahlobjekt, perfekt gestaltet und ausgeführt. Ein gefundener Papierflieger wird durch seine Verfremdung und Umgestaltung in rostigem Stahl ein neues, reizvolles Kunstwerk.

Immer wieder schärfte David Bürkler unseren Blick auf Hingeworfenes oder vernachlässigtes Material, welches seine Aufmerksamkeit und seine Affinität zu besonderen Verformungen bezeugt. Noch in den letzten Monaten vor seinem Hinschied im Januar 2016 entwarf er Werke in Holz und Metall. Wenige Tage vor und nach seinem Tod trafen die neusten und zugleich letzten von ihm entworfenen Objekte in der Galerie ein.



Nun wird die gemeinsam geplante Ausstellung eine Gedenk- und Erinnerungsausstellung an einen einzigartigen Künstler, welcher aus dem aktuellen St.Galler Kunstleben kaum weg zu denken ist.

Die Ausstellung vereint nebst den neusten, noch nie gezeigten Arbeiten, Werke in einem Zeitraum von 1957 bis 2016. Es entsteht eine eindrucksvolle Einsicht in ein aussergewöhnliches Kunstschaffen, mit verschiedenen Themen- und Arbeitsphasen, von Malerei bis Objektkunst, mit Skizzen und Modellen. Die Vernissage findet am Samstag, 11. Juni, von 16 bis 18 Uhr statt. Zur Ausstellung und dem Werk von David Bürkler spricht Corinne Schatz, Kunsthistorikerin, St. Gallen.

mitg.

Amtliche Todesanzeigen

Am 02.06.2016 ist gestorben in Arbon: **Schmid Gustav Albert Friedrich**, geboren am 19.10.1919, von Uster, Witwer der Schmid-Brulhart Germaine, wohnhaft gewesen im Pflegeheim Sonnhalden an der Rebenstrasse 57 in Arbon. Abdankung: Freitag, 10.06.2016, um 14 Uhr auf dem Friedhof Arbon. Trauerhaus: Schmid Bernhard, Hembergerstrasse 5c, 9630 Wattwil

Am 02.06.2016 ist gestorben in St. Gallen: **Schenkel Kurt**, geboren am 09.04.1936, von Winterthur, Ehemann der Schenkel-Staub Ruth Esther, wohnhaft gewesen an der Föhrenstrasse 3 in Arbon. Die Abdankung hat bereits stattgefunden. Trauerhaus: Schenkel Ruth, Föhrenstrasse 3, 9320 Arbon

Am 02.06.2016 ist gestorben in Arbon: **Lusi Filomena**, geboren am 20.03.1936, italienische Staatsangehörige, Witwe des Finocchio Angiolino, wohnhaft gewesen im Pflegeheim Sonnhalden an der Rebenstrasse 57 in Arbon. Die Abdankung findet in Italien statt. Trauerhaus: Carlo Finocchio, Säntisblickstrasse 7, 8580 Amriswil

Am 04.06.2016 ist gestorben in Arbon: **Balzer Joseph Christian**, geboren am 18.01.1936, von Alvaneu und Schmitten und Lantsch/Lenz. Ehemann der Balzer-Hungerbühler Verena, wohnhaft gewesen an der Föhrenstrasse 7 in 9320 Arbon. Abdankung: Freitag, 10.06.2016, um 10.30 Uhr auf dem Friedhof Arbon. Trauerhaus: Verena Balzer, Föhrenstrasse 7, 9320 Arbon

Am 03.06.2016 ist gestorben in Arbon: **Weniger-Klauser Ella Rosa**, geboren am 21.02.1924, von Arbon und St. Gallen, Witwe des Weniger Traugott Friedrich, wohnhaft gewesen im Alters- und Pflegeheim National an der Brühlstrasse 3 in Arbon. Die Abdankung findet am Freitag, 17.06.2016, um 14 Uhr, in der neuapostolischen Kirche in Romanshorn statt. Die Urnenbeisetzung ist im engsten Familienkreis. Trauerhaus: Erich Weniger, St. Gallerstrasse 44, 8352 Elsau

Am 07.06.2016 ist gestorben in Arbon: **Widmer-Inauen Mina (Wilhelmina) Veronika**, geboren am 14.03.1940, von Hundwil, Witwe des Widmer Jakob, wohnhaft gewesen im Pflegeheim Sonnhalden an der Rebenstrasse 57 in Arbon. Abdankung: Montag, 13.06.2016, um 10 Uhr auf dem Friedhof Arbon. Trauerhaus: Monika Geisser, Aaheggstrasse 3, 8590 Romanshorn

PRIVATER MARKT

der-plattenleger.com Wir verlegen «Plättli» und Silikon zum fairen Preis. Telefon 076 581 43 46 aus Arbon

MALERARBEITEN INNEN. Ob gründen, weiss oder farbig, ob Wände, Decke, Türen, Türrahmen, Fenster oder Fensterläden streiche ich Ihnen fachmännisch günstig, da als Einzelfirma eingetragen. Verlangen Sie unverbindlich eine Gratisofferte. Tel. 079 216 73 93, E-Mail: p.roberto@bluewin.ch oder Postfach 291, 9320 Arbon

REINIGUNGEN - UNTERHALTE Wohnungen / Treppenhäuser / Fenster und Umgebungsarbeiten. Meyer Reinigungen GmbH, Telefon 079 416 42 54.

Macht d'Computer nicht was ich will so ruf ich 071 446 35 24 Jörg Bill Einrichten von PC oder Tablet: Drucker, Internet, E-Mail, W-lan, Virenschutz. 70 + Aktivierung: www.memorycare.ch

Stress mit dem Umzug? Gerne übernehmen wir die aufwändige Endreinigung Ihrer Wohnung / mit Abgabegarantie. Wir freuen uns auf Ihren Anruf! picobello reinigungen 076 244 07 00.

Familie mit 2 Kids, 3 Pferden, Hund, Katzen... suchen auf August 2016 Verstärkung! **Praktikantin gesucht!** Hast du keine Lehrstelle und möchtest du ein Jahr sinnvoll überbrücken? Hast du Freude und Erfahrung in der Kinderbetreuung und möchtest in unserem Haushalt, bei den Pferden im Stall und Garten mithelfen? Wir suchen ein kinder- und tierliebendes Mädchen. Brückenangebot mit 1 Schultag möglich. Tel. Auskünfte erteilt: 078 717 90 05.

LIEGENSCHAFTEN

Gesucht in Arbon und Umgebung **BUNGALOW** zu kaufen oder zu mieten. Angebote bitte unter: Chiffre-Nr. 349, an Redaktion felix. die zeitung. Postfach 366, 9320 Arbon.

Arbon, Friedenstr. Zu vermieten per sofort o.n.V. **2½-Zi.-Wohnung** im EG, mit eigenem Eingang, üblichem Komfort, rollstuhlgeeignet. MZ Fr. 1300.- inkl. NK. Auskunft Tel. 079 504 32 54.

Arbon, Friedenstr. 3. Zu vermieten **Gewerberaum** 130 m². Preis auf Anfrage. Telefon 079 504 32 54 oder 076 577 23 33 E-Mail: elhaj@hotmail.ch

Arbon Romanshorneerstr. Zu vermieten **5 ½-Zi.-Einfamilienhaus** einseitig angebaut, neu renoviert mit Autoabstellplatz, Gartensitzplatz und grossem Garten. Bezug ab September oder nach Vereinbarung. Miete Fr. 1850.- p/Mt. Tel. 071 455 14 05.

TREFFPUNKT

LuLa im Arboner Städtli, Berglistrasse 1. Der Brocki-Treff mit Schnäppchen und Kuriositäten zum Suchen und Finden. **Stöbern erwünscht!** Öffnungszeiten: Mo – Fr, 13.30 – 18.30 / Sa, 10 – 13 Uhr. Telefon 076 588 16 63.

Restaurant-Pizzeria «Zum weissen Schäfli» St.Gallerstr. 52, Arbon Tel. 071 446 16 07. **Täglich 4 verschiedene Mittags-Menü** ab Fr. 13.50, kleine Portion Fr. 9.50. Freitag und **Samstag jeweils 2 Fischmenü.** Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Arboner Wochenmarkt jeden Samstag bis zum 1. Oktober, 9–13 Uhr auf dem Storchentplatz mit saisonalen Lebensmitteln regionaler Produzenten. Weiter werden da sein: Fam. Scheuss mit ihren beliebten **Produkten vom Schaf, Fleisch vom Lamm**, Wurstwaren, Schafmilchprodukte und Filzwaren. Sandra und Richard Reinhardt (Chick-n-Pick vom Weiherhof in Amriswil) mit dem originellen Piaggio-Grillwagen mit ihren **Poulet-spezialitäten.** Am Gaststand: **Nimis-Atelier** von Mörschwil und am Sonnenschirmplatz: die **«Usestuhlete»** (auch sie wie der Wochenmarkt in der dritten Saison).

la provence eine Welt voller Inspirationen und zum Verschenken. la Provence Neugasse 6,9320 Arbon. Öffnungszeiten: Mittwoch 14.00–18.30 / Samstag 10.00–16.00 Uhr.

FAHRZEUGMARKT

Kaufe Autos, Jeeps und Lieferwagen. Alle Marken und Jahrgänge. Sofortige **gute Barzahlung.** Gratis Abholdienst, **Telefon 079 267 08 04** auch Sa/So.

Freitag ist felix Tag

VERANSTALTUNGEN

Arbon

Freitag, 10. Juni

- 7 bis 13 Uhr: Wandergruppe Frohsinn zu Besuch bei der Ferag Marschgruppe Hinwil ZH, Strecken 5/ 10 km, Start & Ziel: Ferag-Areal.
- Gratis Venenmessung in der swidro Drogerie Rosengarten.
- 17 bis 22 Uhr: Sommer-Galerie in der Wirtschaft mit Kunst «Zum goldige Öpfel», Frasnacht.
- 18.15 Uhr: Gottesdienst für Junge und Junggebliebene, Verabschiedung der Sechstklässler, Open air unterm Kirchturm, mit J. Gerber.
- 20.30 Uhr: Besuch Rudolf Lutz, Musiker, Kulturcinema, Farbgassee.

Samstag, 11. Juni

- 8 bis 16 Uhr: Flohmarkt auf dem Fischmarktplatz, Arbon Tourismus.
- 9 bis 13 Uhr: Wochenmarkt auf dem Storchentplatz.
- «Buurehof erläbe» auf diversen Höfen: www.buurehof-erlaebe.ch.
- Gratis Venenmessung in der swidro Drogerie Rosengarten.
- 9 bis 15.30 Uhr: Tor-Wettschiessen mit Ballspeedometer, 3 Kategorien, ab 5 J., bei Paddy Sport.
- 9 bis 17 Uhr: Schnäppli-Tag im Handwerkercenter Manser, Pündtstr.
- 10 bis 17 Uhr: Eröffnungsfest nach Umbau, Foto Studio C. Leucci.
- 13 bis 16 Uhr: Öffentliches Stricken mit «Filati», Jakob-Züllig-Park.
- 13.30 Uhr: Ursula Gentsch liest während öffentl. Stricken aus ihrem Kinderbuch, J.-Züllig-Park.
- 14 bis 21 Uhr: Craft Bier Festival, ab 18 J., mit EM-Übertragung und Streetfood, Möhl Getränkemarkt.
- 16 bis 18 Uhr: Vernissage Ausstellung David Bürkler, Galerie Bleisch.
- 20.30 Uhr: Konzert Trio Dacor, Eintritt frei, Kollekte, Ev. Kirche.

Sonntag, 12. Juni

- «Buurehof erläbe» auf diversen Höfen: www.buurehof-erlaebe.ch

Montag, 13. Juni

- kyBoot Erlebnistage in der swidro Drogerie Rosengarten.

Dienstag, 14. Juni

- kyBoot Erlebnistage in der swidro Drogerie Rosengarten.
- 14 bis 16 Uhr: Café International, Gesprächskreis zum Austausch der Kulturen, Coop-Restaurant.

Mittwoch, 15. Juni

- kyBoot Erlebnistage in der swidro Drogerie Rosengarten.
- 9.30 Uhr, Krabbelgottesdienst, Evangelische Kirche.
- 16 bis 19 Uhr, Aquathlon, Schwimmbad, TRI Club Bodensee.

- ab 17 Uhr: 3. Arboner Wirtschaftsgipfel, Seeparksaal, Anmeldungen bis 10. Juni an 071 447 61 13.
- 18 Uhr: Musizierstunde, Keyboardklasse A. Buri, Musikzentrum.
- 18.30 Uhr: Frauenstadtrundgang, Start beim Nymphenbrunnen am Adolph Saurer Quai.
- 20 Uhr: Wasserball 1. Liga, Freibad: TriStar I – SC Frauenfeld I.

Donnerstag, 16. Juni

- kyBoot Erlebnistage in der swidro Drogerie Rosengarten.
- 14 bis 17.30 Uhr: Forum 60 +/-, Spielnachmittag in der Ludothek.

Freitag, 17. Juni

- ab 9 Uhr: Tour de Suisse Village, Jumbo-Areal.
- kyBoot Erlebnistage in der swidro Drogerie Rosengarten.
- 16.30 Uhr: Spiel- & Geschichtsnachmittag, bei schönem Wetter Ausflug zum Sunnehüsi Güttingen, Anmeldung: 071 446 25 09, Evangelische Kirchgemeinde.
- 19.30 Uhr: Stobete mit Tanz, Café-Restaurant Weiher.
- 19.30 Uhr: Musik und Tanz, Wirtschaft zum Bühlof.
- 20.30 Uhr: Wasserball 2. Liga, Freibad: TriStar II – WSC Klotten.
- 20.30 Uhr: «Das Labyrinth der Wörter» (F 2010), Kulturcinema.
- 22 bis 22.30 Uhr, Kunst am Bau, Seewasserwerk Frasnacht.

Horn

Freitag, 10. Juni

- 19 Uhr: Wine & Dine im «Schlössli».

Steinach

Dienstag, 14. Juni

- ab 18 Uhr: 2. Bundesprogramm in Schiessanlage Obersteinach.

Roggwil

Samstag, 11. Juni

- 9.30 Uhr: Reli-Spielplausch, evangelische Kirchgemeinde.
- 10 Uhr: Fiire mit de Chline, evangelische Kirchgemeinde.

Pauken und Trompeten im «Frohsinn»

Heute Freitag, 10. Juni, lädt die Stadtmusik Arbon ab 19.30 Uhr zu einem Platzkonzert beim Restaurant Frohsinn in Arbon ein. Die Stadtmusik tritt dabei erstmals mit dem neuen, von der Thomann Nutzfahrzeuge AG gesponserten Poloshirt und mit neuem Logo auf. Das Konzert findet nur bei schönem Wetter statt. mitg.

KIRCHGANG

Arbon

Evangelische Kirchgemeinde

- Amtswoche: 13. bis 17. Juni
- Pfr. H. Ratheiser, 071 440 35 45.
- Sonntag, 12. Juni
- 9.30: Gottesdienst mit Abendmahl, mit Pfarrerin A. Grewe.

Katholische Kirchgemeinde

- Samstag, 11. Juni
- 17.45 Uhr: Eucharistiefeier.
- 19 Uhr: Eucharistiefeier in Roggwil.
- Sonntag, 12. Juni
- 9.30 Uhr: Misa española en la capilla.
- 10.30 Uhr: Eucharistiefeier.
- 11.30 Uhr: Santa Messa in lingua italiana.
- 12.30 Uhr: Eucharistiefeier in polnischer Sprache, K. St. Martin.

Evangelische Freikirche Chrischona

- Sonntag, 12. Juni
- 10 Uhr: Gottesdienst, Kinder- & Jugendprogramm 1–16 J. www.chrischona-arbon.ch.

Christliches Zentrum Posthof

- Sonntag, 12. Juni
- 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl und Kinderprogramm. www.czp.ch

Christliche Gemeinde Arbon

- Sonntag, 12. Juni
- 9.30 Uhr: Anbetung & Abendmahl.
- 11 Uhr: Predigt. Kinderhort und Sonntagsschule.

Christliche Gemeinde Maranatha

- Samstag, 11. Juni
- 20 Uhr: Worship-Heilungs-Gottesdienst.

Roggwil

Evangelische Kirchgemeinde

- Sonntag, 12. Juni
- 9.40 Uhr: Gottesdienst, Pfr. Hug.
- 10.45 Uhr: Jugendgottesdienst.

Steinach

Katholische Kirchgemeinde

- Samstag, 11. Juni
- 14 Uhr: Versöhnungsweg für Viertklässler, Kirche & Pfarreiheim.
- 18 Uhr: Eucharistiefeier, Frauengottesdienst zum Thema Pausen.
- Sonntag, 12. Juni
- 10 Uhr: Kommunionfeier.

Horn

Evangelische Kirchgemeinde

- Sonntag, 12. Juni
- 9.30 Uhr: Gottesdienst, Pfr. Elekes.

Katholische Kirchgemeinde

- Sonntag, 12. Juni
- 10 Uhr: Wortgottesdienst und Kommunionfeier sowie Aufnahme der neuen Ministrantinnen und Ministranten, mit Jürgen Bucher und Musik von «Finally Sunday».

Berg

Katholische Kirchgemeinde

- Sonntag, 12. Juni
- 10 Uhr: Eucharistiefeier.

Berücksichtigen Sie bitte unsere Inserenten

FLEISCHMANN IMMOBILIEN



Charmanter 4-Zi-Hausteil
In Arbon an zentrumsnaher Lage. Einseitig angebaut, mit Specksteinofen, Photovoltaik, Sonnenkollektoren, gepflegter Garten, Garage. Landanteil 380 m², Fr. 598'000.-.

Tel. 071 446 50 50, www.fleischmann.ch

Keller Immobilien AG Mörschwil.
Telefon 071 868 70 99
E-Mail patrick.keller@keller-liegenschaften.ch

Wir vermieten die letzten freien Tiefgaragenplätze in unserem Neubau für Ihre Personentransporte
CHF 140.-/mtl.

Ab sofort verfügbar
**9325 Roggwil
Frohheimstrasse 3.**



e **Zu verkaufen in 8514 Amlikon Neues 6½ Zi.-EFH Wohnfläche 215m²**

- Massive grosszügige Bauart.
- Aussenwände 2x Backstein, mit 20 cm Steinwolle-Isolation!
- Doppelgarage direkt im Haus.
- Ruhige, sonnige Aussichtslage!
- Land: 641 m²
- Preis: Fr. 940'000.-

Tel. Mo.- Sa. bis 20.00 Uhr
071 913 36 70 www.e-arch.ch

Naturfreuden im Kreisel



Der Weibschiff-Kreisel beim Arboner Bahnübergang präsentiert sich zurzeit in schönster Blütenpracht, die aufgrund der vielen aufgehenden Blütenstände noch sehr lange andauern wird. Die zahlreichen Bienen, auch Wildbienen, benutzen diese Blühinsel im Siedlungsraum eifrig zur Nahrungssuche von Pollen (Eiweiss für die Brut) und Nektar (Energie). Sogar eine Spezialistin unter den Bienen hat der Arboner Biologe Laurenz Winkler gesichtet: es ist die Glänzende Natterkopf Mauerbiene. Und neben Spatzen lassen sich auch Distelfinke in den Bäumchen des Kreisels blicken. Laurenz Winkler hat der Pflege-Equipe des Werkhofs sein Lob für ihren achtsamen Umgang mit der Natur ausgesprochen.

red.

Nachwuchs in bester Obhut



Neues Leben am Arboner Weiher.

«Weiher-Biber» zeigt Flagge



Radiputz – alle Äste durchgeknabbert: Der Weiher-Forst scheint dem Biber zu munden.

Anwohner des Arboner Weiher-Quartiers haben ihn in der Nacht und frühmorgens schon beobachtet, den fleissigen Nager, der diese beliebte Naherholungszone seit über einem Jahr für sich entdeckt hat. Bibers Spuren sind sowohl in der Uferzone, wie auch entlang des Fallentürlibaches und der Aach nicht zu übersehen: Frisch geschälte Weidenäste und der Strunk einer stattlichen jungen Trauerweide zeugen von seinen nächtlichen Aktivitäten.

In den letzten Wochen hat sich der scheue Biber nahe der Standstrasse gar in eine Schutzzone hervorgewagt, um sich an einer jungen Rotanne zu verköstigen. Er wird wohl kaum länger als eine Stunde gebraucht haben, um dieses Gehölz umzulegen und zu verarbeiten.

Zwei Biberburgen zubetoniert

Schon vor einigen Monaten hat sich der zuständige Wildhüter aufgemacht, um den Bau des Bibers zu lokalisieren. Drei Biberburgen konnten inzwischen ausfindig gemacht werden. Zwei davon hat die Stadt Arbon – aus Sicherheitsgründen wegen Einsturzgefahr – jetzt mit mehreren Kubikmetern Betonkies und Humus aufgefüllt. «Dies geschah mit entsprechender Bewilligung vom Kanton», betont Stadtgärtner Hans Zellweger. Eine Biberburg wurde dem Nager belassen: Auf der Wiese neben dem Weiher-Südufer. Dieser Bau wurde mit einem Betongitter versehen – damit Spaziergänger hier

nicht in ein Loch treten und damit die Erddecke nicht einfällt.

Drahtgitter schützen Bäume

Mitarbeiter der Arboner Stadtgärtnerei haben dem Biber inzwischen klar gemacht, welche Bäume er nicht fällen darf. Diese haben sie mit einem Drahtgeflecht umgeben. Es sind vor allem selbst gepflanzte Eichen, Birken oder Linden. Bei den übrigen Bäumen lässt man den Weiherbiber gewähren. Zurzeit ist der flinke Nager vor allem entlang der Aach zwischen Landquartstrasse und Schöntalstrasse aktiv, wie seine Spuren eindrücklich verraten.

Spuren deutlich sichtbar

Zum ersten Mal überhaupt am Obersee wurden Biber vor sechs Jahren in der Salmsacher Bucht beobachtet, wo sie am naturnahen Ufer einen idealen Lebensraum vorfanden. Der Biber, auch bei uns einst heimisch, verschwand vor über 200 Jahren und konnte erst in den Fünfzigerjahren erneut angesiedelt werden. Ob der «Arboner Biber» weiterhin im Weiherareal leben und allenfalls auch für Nachwuchs sorgen wird, bleibt abzuwarten. Am nötigen Nahrungsangebot, Kräuter und schnell wachsende Weichholzbäume, mangelt es jedenfalls nicht.

red,



Ralph Wattinger/Patrik Tobler

Ein Riesenlob der Roggwiler Turnerfamilie! Nach verschiedenen Festivitäten zum 100-Jahr-Jubiläum hat sie am Wochenende auch die Thurgauermeisterschaft im Vereinsturnen organisiert. 1500 Turnende kamen, sahen und siegten. Zumindest den Reaktionen nach gab es nur Sieger. Denn die Organisation (die gesamte Turnerfamilie stand im Einsatz), die Infrastruktur (alles kompakt nah beisammen) und das abendliche Fest waren vom Feinsten. Dem zehnköpfigen OK unter Leitung von Ralph Wattinger und Patrik Tobler gehört unser «felix. der Woche».

Anzeige



Lucia Blattmann, Drogistin EFZ, mit aktuellen Gesundheitstipps für die ganze Familie.

Insektenplage?

Sonnige Sommerabende am See... wenn nur die Mücken nicht wären! Beugen Sie Stichen vor, indem Sie nach jedem Baden einen Anti-Insekten-Spray auftragen. Icaridin wirkt zuverlässig, ist geruchsneutral und auch für Kinder geeignet. Für Hund und Katze gibt es Psorinum Tropfen, die Sie einfach ins Wasser mischen können und ihr Tier auch vor Zecken schützen. Bei übermässig geschwollenen Stichen (von Mücken / Bienen) sollten Sie eine Kombination aus Ledum und Apis probieren.



Migros-Center, Arbon
Tel. 071 446 40 90
www.swidro-drogerie-rosengarten.ch